

## „Café del mundo“ bieten begeisternden Flamenco

Leidenschaftliche Musik an einem Sommerabend: Marienthaler Abende hatten alte Bekannte zu Gast.

**HAMMINKELN** (wawi) Romantischer hätte ein Sommerabend mit leidenschaftlichen Flamencomusik und dem Zauber des rhythmisch, sinnlichen Flamencotanzes auch im südspanischen Andalusien nicht sein können. Nach einem warmen Sommersonnentag blinzelte die Sonne in Marienthal durch die sich im Wind wiegenden Baumkronen, bevor sie unterging. Auf der Bühne der Festivalwiese anlässlich der Marienthaler Abende

gastierten die Musiker von „Café del mundo“ zusammen mit der spanischen Flamencotänzerin Azucena Rubio Calle.

Gemeinsam brillierten sie mit einem komplexen und harmonischen Zusammenspiel von Musik und Tanz.

Zum dritten Mal gastierte das Ensemble mit Jan Pascal und Alexander Kilian als dominierende Flamenco-Gitarristen auf der Kulturbühne in Marienthal. Gut zwei Stunden lang hatten die begeisterten Zuhörer dann Zeit und Muße, sich von der Genialität des Ensembles „Café del mundo“ zu überzeugen. Man bot ein umfangreiches Spektrum, um die unterschiedlichsten Stilrichtungen der Flamencomusik in ihrer Vielfalt und Inspiration vorzustellen.

Mit der Musik, die tief in der andalusischen Kultur verwurzelt und verankert ist, wurde Liebesglück und Leidenschaft ebenso faszinierend intoniert wie Zurückhaltung und Sentimentalität. „Café del mundo“ symbolisierte mit den Fla-

mencorhythmen vielfältige Lebensenergien, mal traurig getragen, mal voller Temperament und Lebensfreude, dann wieder voller Melancholie und Sehnsucht.

Die fünf Musikinterpreten beeindruckten durch ein hohes Maß an Virtuosität und leidenschaftliche Spielfreudigkeit. Als musikalische Individualisten identifizierten sie sich mit Leib und Seele der Flamencomusik. Als Solist begeisterte Al-

berto Menéndez mit Querflöte und Sopransaxofon.

Sonderapplaus gab es für die Perkussion von Cesar Gameron aus Peru.

Der Italiener Sandro Gamero komplettiert die Formation mit seinem E-Bass. Flamencotänzerin Azucena Rubio Calle involvierte in ihre ausdrucksstarken Tanzpassagen grazil, elegant und anmutig ihren ganzen Körper, typische Arm- und Handbewegungen harmonisierten mit schnellen Schrittkombinationen.

Den Musikreigen begann man

mit „La Fiesta“, voller Melancholie erklang die Melodie einer tief empfundenen

Einsamkeit, bevor man zum Melo-

dienreigen Samba „La Portentosa“ oder der Romantik einer „Arabian Night“ mit der Klangfülle des Orients wie auch zu einer Ballade vom schlafenden Löwen aus Peru „Leon dormido“ wechselte. Als inspirierende Erinnerung an die Zeit der Mauren in Valencia offerierte man die musikalische Referenz: „Villa Joyrosa“.

### Zum dritten Mal gastierte das Ensemble auf der Kulturbühne

### Ausdrucksstarke Tanzpassagen zu genialen Klängen

